

AKTUELLES

Der SoVD gratuliert Geburtstag

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Berta Opderbecke vom Ortsverband Feggendorf feierte bereits ihren 98. Geburtstag. Sie trat vor fast 40 Jahren dem Verband bei. Am 26. März 2011 beging Margarete Schulzki (Ortsverband Blumlage/Altstadt) ihren 95. Geburtstag. Sie ist seit über 30 Jahren dem SoVD treu. Auf eine lange Mitgliedschaft kann auch Käthe Bolting vom Ortsverband Ofen zurückblicken: Sie ist seit 52 Jahren dem Verband treu und wurde am 30. März dieses Jahres 88 Jahre alt. Anny Dierks vom Ortsverband Sottrum wurde 97 Jahre alt. Sie beging am 9. April 2011 ihren Ehrentag und ist seit 1962 Mitglied.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

Der SPD-Politiker Detlef Tanke aus Hillerse im Landkreis Gifhorn ist stellvertretender Vorsitzender seiner Fraktion im Niedersächsischen Landtag – und er ist seit 1998 Mitglied im SoVD. Das „Niedersachsen-Echo“ sprach mit dem 55-Jährigen in seinem Büro.

Wie kam es zu Ihrer Mitgliedschaft im SoVD?

Ich bin aus Überzeugung im SoVD, weil die soziale Gerechtigkeit das Leitmotiv meines Handelns ist. Darum bin ich auch vor über dreißig Jahren in die SPD eingetreten, und ich finde, dass der SoVD greifbare Arbeit für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft macht und deren Interessen vertritt. Ich hatte es schon damals länger vor, in den Reichsbund einzutreten. Letztlich kam es dann bei einer Veranstaltung des Ortsverbandes Hillerse dazu, weil ich immer Kontakt zum sehr rührigen Vorsitzenden Hannes Pohl hatte.

Welche Rolle spielt der SoVD dort vor Ort?

Er organisiert vor allen Dingen geselliges Zusammensein, verbunden mit Info-Angeboten. Da geht es um Rentenfragen, Erben oder die Patientenverfügung. Das sind lebensnahe Themen, die dann in Ruhe erörtert werden können, was ich für vorbildlich halte. Auch für die dörfliche Gemeinschaft ist so etwas ganz wichtig.

Was muss das Land Niedersachsen für die Daseinsvorsorge in ländlichen Gebieten tun?

Es muss gerade in der hausärztlichen Versorgung auf dem Land bessere Anreize für diesen Beruf schaffen. Sicherlich ist das Vergütungssystem der Kassenärztlichen Vereinigung gefragt. Über Ausbildungshilfen kann das Land ebenso Anreize für den medizinischen Nachwuchs schaffen. In Hillerse ist es uns gerade noch einmal gelungen, die Nachfolge des Arztes zu regeln. Ein Dorf ohne Arzt hat einen großen Nachteil, gerade für ältere Menschen.

Das Thema Geld ist auch

Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag

„Greifbare Arbeit für die Benachteiligten“



Detlef Tanke vor seinem Büro im Landtag.

bei der Schuldenbremse entscheidend. Der SoVD hat sich zusammen mit dem DGB klar dagegen ausgesprochen. Wie steht Ihre Fraktion dazu?

Das ist eine komplizierte Angelegenheit. Schulden zu verringern, ist wichtig. Das darf aber nicht zu Lasten der Bildung erfolgen und auch nicht mit Kürzungen im sozialen Bereich. Nur wenn das

sichergestellt ist, kann ich entsprechenden Beschlüssen zustimmen. Von viel größerer Bedeutung ist aus meiner Sicht, dass die Unterfinanzierung der öffentlichen Haushalte beendet wird. Und darum brauchen wir endlich Einnahmeverbesserungen, damit wir gerade im sozialen Bereich die Standards mindestens halten – wenn nicht sogar verbessern – können.

SoVD bei Schaumburger Regionalschau

Politik zeigt Präsenz



Die Vorstandsmitglieder Klaus Stannek, Ines Knipping, Wolfgang Gransee und Ernst Spier (v.l.n.r.) freuten sich über drei erfolgreiche Tage bei der Regionalschau.

Gemeinsam mit 250 weiteren Ausstellern präsentierte sich der SoVD-Kreisverband Schaumburg bei der diesjährigen Regionalschau.

Dabei nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich über das Beratungsangebot sowie die Ziele und Aufgaben des Verbandes zu informieren.

Unter den Standbesuchern waren auch Grant Hendrik Tonne (SPD-Landtagsab-

geordneter) sowie der Schaumburger Landrat und SoVD-Mitglied Jörg Farr.

Tonne, Farr und zahlreiche weitere Vertreter der Politik nahmen die Regionalschau zum Anlass, um mit den ehrenamtlich Aktiven am SoVD-Stand ausführlich ins Gespräch zu kommen und auch die Positionen und Forderungen des Verbandes zu diskutieren.

Ältere Menschen trinken oft zu wenig

Durst im Sommer

Wasser ist das Lebenselixier unseres Körpers. Der SoVD-Partner Johanniter gibt Tipps zur richtigen Flüssigkeitsversorgung im Sommer.

Für den gesamten Stoffwechsel hat die Körperflüssigkeit und ihre Zusammensetzung größte Bedeutung. Normalerweise besteht der menschliche Körper zu etwa 50 bis 60 Prozent aus Wasser. Der Wasserhaushalt des Körpers muss immer gleich bleiben, denn schon geringe Flüssigkeitsverluste können zu schweren gesundheitlichen Problemen führen. Die Symptome reichen hierbei von Kopfschmerzen bis hin zu Muskelkrämpfen und Veränderungen der Herzfrequenz. Somit benötigt man besonders in den heißen Sommermonaten eine regelmäßige Flüssigkeitszufuhr, um den durch Schwitzen verursachten Verlust auszugleichen. Jen-

seits des 60. Lebensjahres sinkt der Anteil des Wassers im Körper um etwa fünf Prozent. Gleichzeitig ist das Durstgefühl verringert. Ältere Menschen vergessen das Trinken daher häufig und bemerken einen Mangel nicht. Etwa zwei bis drei Liter sollte man täglich zu sich nehmen, bevorzugt Wasser und Kräutertee. Ein paar Tricks helfen dabei, regelmäßig zu trinken. „Man kann sich etwa angewöhnen, gleich nach dem Aufstehen zu einem Glas Wasser zu greifen,“ sagt Kersten Enke, Bereichsleiter Bildung bei den Johannitern: „Empfehlenswert ist es auch, die tägliche Trinkmenge gut sichtbar aufzustellen und überall eine Flasche Wasser bereit zu halten.“ Bei Menschen, die sich nicht mehr selbstständig versorgen können, müssen Betreuer die wichtige Aufgabe übernehmen und regelmäßig Getränke anbieten.

SoVD-Jugend

Sportlich

Auch im September 2011 hat die SoVD-Jugend in Niedersachsen wieder eine interessante Veranstaltung geplant.

Vom 9. bis zum 10. September können behinderte und nicht behinderte Jugendliche bis 27 Jahre am Workshop „Keine Angst vorm Wasser“ teilnehmen. Dabei verbringen die Teilnehmenden einen spannenden Tag im Kanuzentrum Hildesheim. Im Anschluss können sie dann erste Erfahrungen auf dem Hohnensee sammeln. Ein anschließender Grillabend sorgt für einen gemütlichen Abschluss der Veranstaltung. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Die Anmeldung ist im SoVD-Jugendreferat möglich (Kathrin Schrader, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de). Anmeldeschluss für den Workshop ist der 21. August 2011.